


# VOM SUCHEN UND FINDEN

In der Galerie Nothburga in Innsbruck machen sich sechs höchst unterschiedliche Frauen aus der Schweiz, Mexiko, den Philippinen, Frankreich, Großbritannien und Kroatien auf die Suche.

Der Titel der Ausstellung „Auf der Suche nach ...“ ist inspiriert vom Roman „À la recherche du temps perdu“ von Marcel Proust, der sich darin mit seiner eigenen Vergangen-

heit beschäftigt – aber auch der Vergangenheit einer Epoche, dem „Fin de Siècle“. „Während bei Marcel Proust sein Blick zurückfällt, auf das, was war, blicken die Frauen bei un-

serer Ausstellung nach vorne, auf das, was ist und kommen wird. Jede Frau macht sich dabei auf ihre eigene Suche“, sagt Kuratorin Mag. Elisabeth Melkonyan. 



## JOSEPHINE TURALBA, Philippinen

Ich mache mich auf die Suche nach den Frauen von heute und morgen. Wo leben sie? Wie bewegen sie sich? Was machen sie? Meine Frauen sind selbstbewusst, autonom, sie bestimmen selbst ihr Leben, sind unabhängig, frei und offen für die Freude, die Natur und die Lust. Ihre Welt ist sinnlich, bunt und lebendig. Meine Frauen sind nicht mehr die grauen Mauerbäumchen, die nur eine (meist von Männern aufgelegte) Rolle spielen und dienen und gehorchen müssen. Sie haben sich von der männlichen Abhängigkeit gelöst und genießen das Leben.



## SALLY DURCOW, Frankreich/England

Ich bin auf der Suche nach Möglichkeiten, sowohl natürlichen Elementen als auch weggeworfenen, von Menschenhand geschaffenen Gegenständen neues Leben einzuhauchen und zu zeigen, dass ihnen durch die Kunst eine neue Bedeutung verliehen werden kann. Meine Arbeit ist inspiriert von Mythen, Träumen und Legenden – aber auch von unserer natürlichen Umwelt und den Auswirkungen der Menschheit darauf.

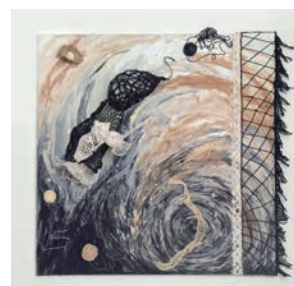
## WALTRAUT WINKLER, Schweiz

Ich bin auf der Suche nach einer künstlerischen Ausdruckskraft, die meine inneren Träume und Visionen visualisiert. Ich arbeite vor allem an kleinformatischen Malereien auf biegsamem Material wie Papier und Karton. Das Material bestimmt den Malprozess und nicht eine bestimmte Absicht. Vorgefundene Fotografien aus Magazinen verwende ich als Zeichen, die im Zusammenspiel mit der Farbe eine eigene Aussage bekommen. Ich benutze Kreide, Pigment oder Acryl und versuche, offen zu sein für alle Zufälle, die diese Malweise mit sich bringt. Das Unerwartete löst jeweils die nächsten Schritte aus und führt schließlich zum Bild.



## LIA VIRIDIANA, Mexiko

Ich bin auf der Suche nach der Mutter. Einer Mutter, die neben dem Muttersein auch Künstlerin und feministische Aktivistin ist. Das Muttersein ist geprägt von der Erziehung der Kinder, Beschaffung von Nahrung und Kleidung. Doch Frau und Mutter ist nicht alles. Die ältesten Gesellschaften waren matriarchal. Es gab machtvolle Göttinnen, die für die Menschlichkeit prägend waren. Meine Werke, meine Performances und Malereien beschäftigen sich mit dieser allumfassenden, machtvollen Mutter, die ein fruchtvolles, lebendiges und friedliches Leben auf unserem Planeten möglich macht.



## VERONICA UGALDE ROMAY, Mexiko

Ich bin auf der Suche nach dem Ursprung der femininen Energie. Dabei interessiert mich die lebendige Kraft und Stärke der Frau. In meiner Malerei und meinen Objekten beschäftige ich mich mit dem dynamischen Prozess von Werden und Vergehen, Gebären und Geborenwerden. Diesen Vorgang versuche ich mit einem lebendigen und bewegten Pinselstrich und einer phantasievollen und kreativen Gestaltungsweise zu visualisieren. Dabei verbinde ich gerne Malerei mit textilen Techniken wie Stricken, Sticken und Häkeln.



## NADA BENC-ŠTUKA, Kroatien

Da wir durch die Geburt auf diese Welt gekommen sind, begeben wir uns auf eine freudige Erkundung der aufregenden Reise unseres Lebens. Erfahrungsgemäß überwinden wir Schritt für Schritt viele Hindernisse, genießen angenehme Momente und Zeiten, lernen aus unseren eigenen Fehlern ... wir versuchen langsam, die Welt um uns herum kennenzulernen. Mit einem offenen Geist dauert die Reise der Selbstfindung ein Leben lang. Ich weiß nur, in welche Richtung ich gehe. Meine Suche geht in die Richtung einer engen Gemeinschaft mit einem anderen Wesen – einer Einheit ähnlicher Unterschiede. Ich hoffe, dass meine Suche in meinen Keramikarbeiten sichtbar ist.

**GALERIE NOTHBURGA**, Innrain 41, 6020 Innsbruck, [info@galerienothburga.at](mailto:info@galerienothburga.at), [www.galerienothburga.at](http://www.galerienothburga.at)

**Auf der Suche nach:** Sichtweise von sechs Frauen, Dauer: 22. April bis 17. Mai 2025 || Mi. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr, Sa. von 11 bis 13 Uhr